

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsadresse: Nachrichten Dresden
Königsplatz 10
Telefon-Nr. 25241
Kurs für Adressänderung: Nr. 20011
© Verlagsanstalt v. Hauptgeschäftsstelle:
Dresden-L. 1. Marienstraße 28/29

Bezugsgebühr vom 1. bis 31. Oktober 1928 bei täglich zweimaliger Auslieferung frei Haus 1.70 Mk.
Bezugspreis für Monat Oktober 3.40 Mk. ohne Zustellungsgebühr. Einzelnummer 10 Pf.
Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach Werbemerkmalen berechnet; die einseitige 30 mm breite Seite
25 Pf., für anderthalb 40 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Pf., außer-
halb 20 Pf., die 90 mm breite Werbeanzeige 200 Pf., außerhalb 300 Pf. Kleinzettelgebühr 30 Pf.
Kunststoffe Aufträge gegen Voranzahlung

Druck u. Verlag: Siegel & Reichardt,
Dresden, Postfach-Rt. 1068 Dresden
Kadestraße 10 mit Postl. Zweigangabe
Dresden, Markt, 10. Uff. Uff. Uff.
Schulstraße werden nicht aufbewahrt

Großer Wahlsieg der Autonomisten Das Ergebnis der Generalratsstichwahlen in Frankreich

Frankfurt, 22. Oktober. Der am 14. Oktober in Elsaß-Lothringen bei den Wahlen zum Generalrat errungene Erfolg der Autonomisten und der ihnen nahestehenden Gruppen ist bei den Stichwahlen am Sonntag zu einem vollen Sieg erweitert worden. Wie der erste Wahlgang, so wurde auch die Stichwahl unter der Parole: „Für oder gegen die Erhaltung Elsaß-Lothringens, für Mutter-sprache und Heimatrechte, für Autonomie“ ausgetragen.

Im Kanton Straßburg-Süd schlug der Kommunist Hueber, bekannt durch seine Reden in deutscher Sprache in der französischen Kammer, den sozialistischen Straßburger Bürgermeister Voges mit 1884 gegen 1440 Stimmen. — Im Kanton Straßburg-Nord erhielt der vom Kolmarer Prozeß her bekannte Redakteur Paul Schall 8090 Stimmen. Sein Gegner, der in Kaufmannschaft und Industrie tätig ist, Herr Levi, konnte ihn mit seinen 3750 Stimmen nur knapp schlagen, während der bisherige Mandatsinhaber, der Sozialist Meyer, nur 971 Stimmen erhielt. — Im Kanton Brumath siegte der Autonomist Dr. Koeßler über den Vorsitzenden der Straßburger Handelskammer, Herrenscheidt. — Im Kanton Barr mußte das Zentrum sein bisheriges Mandat an den Heimatrechtler Reiffacher abgeben. — Im Kanton Drulingen siegte der Fortschrittler Bauer (verbündet mit der autonomistischen Partei) gegen den Radikal-sozialistischen Wehrung. — Im Kanton Wissembourg wurde den Sozialisten ein weiteres Mandat durch den Heimatrechtlichen Fortschrittler Deib abgenommen. — In Sulz unterm Wald wurde der aus dem Kolmarer Prozeß bekannte Journalist Heil gewählt. Der Abg. Dahlet (Fortschrittler und Heimatrechtler) unterlag mit 1360 gegen 1470 Stimmen gegen den bisherigen Mandatsinhaber Dr. Doessel (Dem.). — In Oberelsaß konnte die französische patriotische Gruppe in drei Kantonen mit knappen Mehrheiten ihre Vertreter durchbringen, während in Geweiler der Heimatrechtlich gerichtete Zentrumskandidat Senenß das Mandat den Sozialisten abnahm.

Damit haben die Autonomisten zusammen mit den auch von französischer Seite als autonomistisch anerkannten Fortschrittlichen, den autonomistisch gerichteten Zentrumsdemokraten und Kommunisten von 18 im Unterelsaß zur Wahl stehenden Generalratsitzen 15 erobert, im Oberelsaß von 14 Generalratsitzen 8. Die Sozialisten unter Führung Grumbachs behielten von ihren bisherigen fünf Sitzen nur noch einen.

Paris, 22. Okt. Die Stichwahlen zu den Generalratswahlen, die gestern stattfanden, haben für die 298 zu vergebenden Sitze nach einer Aufstellung der Agentur Havas folgendes Ergebnis gehabt: Rechtslebende 8, republikanisch-demokratische Vereinigung (Marin) 60, Völkerepublikaner 22, Radikale 25, Radikale 58, Sozialrepublikaner 15, Sozialisten 48, Kommunisten 12.

Die Stichwahlen verliefen ohne Zwischenfall. Auch der zweite Wahlgang ergab keine grundlegende Änderung der politischen Volksstimmung. Nach dem vorläufigen endgültigen Ergebnis hat die republikanisch-demokratische Union 26 Sitze gewonnen. Die Völkerepublikaner verloren 18 und die Radikale und Sozialisten 26 Sitze. Die republikanisch-demokratische und unabhängigen Sozialisten gewannen 5 Sitze und die Sozialisten (2. Internationale) 16 Sitze.

Autonomistische Führung der Elsassischen Volkspartei

Selb als Parteiführer zurückgetreten

Straßburg, 22. Okt. Der Vorsitzende der Elsassischen Volkspartei, Abg. Thomas Selb, hat sein Amt niedergelegt. Die Amtübertragung hängt zweifellos mit den inneren Gegensätzen zwischen dem autonomistischen und dem französischnationalistischen Flügel der Partei zusammen, die bei den letzten Wahlen durch Kandidaturen in einer Reihe von elsassischen Kantonen offen in Erscheinung traten. Selb selbst hat jahrelang durch Nachgiebigkeit gegenüber dem autonomisten Flügel die Einheit der Partei zu wahren versucht. Sein Rücktritt erleichtert die kürzlich begonnene Neuorientierung der Partei, die der autonomistischen Richtung die Führung sichern soll.

Freiheitskumbgebungen der Deutschböhmen

Berlin, 22. Okt. Zum Gedanken des Tages, an dem vor zehn Jahren am 21. Oktober 1918 der Freiheitskampf der Deutschböhmen einsetzte, hatte der Landesverband Berlin und Brandenburg des Sudetendeutschen Heimatbundes eine eindrucksvolle Kundgebung veranstaltet. Regimentsmärsche der alten sudetendeutschen Infanterieformationen leiteten sie ein. Darauf ergriff Brigadeführer a. D. v. Trotha das Wort, der besonders die anwesenden zahlreichen jugendlichen Hörer darauf aufmerksam machte, daß die Sudetendeutschen einen

verzweifeltsten Kampf um ihr Volkstum

führen müßten. Es sei die Pflicht aller Reichsdeutschen, sie in diesem Ringen zu unterstützen. Minister a. D. Freiherr v. Brücker (Mien) rief den Hörern die Tage des Befreiungskampfes ins Gedächtnis zurück: Leid und Unrecht, Ausbeutung und Bodenraub, Auflösung der Schulen und politische Verfolgung unter der tschechischen Herrschaft. Die deutschböhmisches Abgeordnete Frau Josephine Weber (Möhrle) erinnerte an die blutigen Märtyrer des Jahres 1919 und an die Leiden der Deutschen in den tschechischen

Kerkern, in denen die Rednerin selbst drei Monate gesessen hatte. — Wie in Berlin, so waren am Sonntag in allen deutschen Gauen die Sudetendeutschen sämtlicher politischer Richtungen zu gleichen Kundgebungen vereinigt. Allenfalls wurde folgende Erklärung abgegeben: Die Sudetendeutschen in- und außerhalb der Heimat bekennen sich zu den Worten des tschechischen Staatspräsidenten Masaryk, daß die Gewalt kein Recht schafft und das Recht eines Volkes keiner Verjährung unterliegt, solange es darum kämpft. Sie wollen und werden um dieses Recht kämpfen, bis es siegt.

Griechisch-bulgarischer Grenzzwischenfall. In der Nähe von Zornovo kam es zu einem Grenzzwischenfall, als acht bulgarische Komitatshis verurteilt, griechisches Gebiet zu betreten. Im Verlauf des Kampfes wurden drei Komitatshis verwundet.

Poincaré umwirbt Amerika

Ratifizierung des Schuldenabkommens für Zugeständnisse in der Reparationsfrage

Paris, 22. Oktober. Wie in Pariser politischen Kreisen gerüchelt wird, will Ministerpräsident Poincaré in der am Montag stattfindenden Kabinettsitzung die Ratifizierung des Mellon-Breanger-Abkommens über die Forderung der französischen Schulden an die Vereinigten Staaten beantragen. In diesem Schritt Poincarés will man die Einleitung der bevorstehenden Verhandlungen über die Revision des Dawes-planes sehen. Poincaré wünscht, wie erklärt wird, die Ratifizierung des Abkommens, um in den Vereinigten Staaten einen günstigen Markt für die Unterbringung der deutschen Eisenbahn- und Industrieobligationen zu schaffen.

Washington, 21. Oktober. Die Herabsetzung der Kriegsschulden der Alliierten wird hier noch wie vor kritisch abgelehnt. Dagegen findet der vom „Public Ledger“ vorgeschlagene und jetzt offenbar in Paris angenommene Plan einer Gleichsetzung der deutschen Reparationen mit dem Gesamtbetrag der alliierten Schulden, zusätzlich der Zinsen und Amortisierungs-kosten der französischen Wiederaufbau-Anleihe unpopuläre Beurteilung. Auch die inoffizielle Beteiligung amerikanischer Sachverständiger an den Besprechungen über die Reparationsfrage wird prinzipiell gebilligt. Freilich findet die französische Anregung, den in den vordersten Reihen für Smith kämpfenden Owen Young zu wählen, vorläufig noch wenig Vegetierung.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ ist der Ansicht, daß es so gut wie sicher sei, daß Großbritannien

Die Mannschafft des „Graf Zeppelin“ in Chicago

Chicago, 22. Okt. Dr. Ekener und die Mannschafft des „Graf Zeppelin“ sind hier eingetroffen und von dem Bürgermeister Thompson und einer Menge, die auf 120000 Menschen geschätzt wird, lebhaft begrüßt worden. Zu Ehren der Besatzung wurde am Abend im Union-Via-Club ein Festessen veranstaltet, an das sich ein Besuch des hiesigen deutschen Theaters angeschlossen.

Drei Flugzeuge abgestürzt

London, 22. Okt. Ueber dem Golfplatz in Cheble Dulme stürzte am Sonntag ein Zivilflugzeug mit zwei Personen ab. Das Flugzeug wurde vollkommen zertrümmert. Die beiden Insassen liegen in hoffnungslosem Zustand im Krankenhaus. Bereits Sonnabend war ein mit zwei Frauen besetztes Flugzeug ebenfalls über einem Golfplatz abgestürzt, wobei die Insassen jedoch mit leichteren Verletzungen davonkamen. Bei Preßburg stürzte ein Militärflugzeug während eines Übungsfluges aus 4000 Meter Höhe ab. Die beiden Insassen waren sofort tot. Das Unglück ereignete sich infolge eines Propellerbruchs. Der Propeller wurde mehrere Kilometer von der Unfallstelle entfernt aufgefunden.

Poincaré umwirbt Amerika

Ratifizierung des Schuldenabkommens für Zugeständnisse in der Reparationsfrage

von den in der Valsour-Rote niedergelegten Grundrissen abgehen werde. Denn wenn die Hälfte einer verminderten Dawes-Annullität für die Abdeckung der interalliierten Schuld, und die andere Hälfte für die Wiederherstellung der französischen Gebiete und die Rückzahlung der während des Krieges ausgegebenen deutschen Markbeträge an Belgien verwendet würden, dann würde Großbritannien nicht die notwendige Summe für seine Schuldzahlung an die Vereinigten Staaten erhalten.

Houghton für amerikanische Schutzölle

London, 22. Oktober. Der amerikanische Botschafter in London, Houghton, der sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten aufhält, sprach sich in einer Rede in Newark zu Gunsten von Schutzölle für die amerikanische Industrie aus.

Ru-Rux-Klanleute beschließen den Zug des Präsidentschaftskandidaten Smith

London, 22. Oktober. Nach Berichten aus New York ist der Sonderzug des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Smith in der vergangenen Nacht zwischen Pemberton und Quincy im Staate Ohio beim Passieren eines Ru-Rux-Klan-Feldlagers auf dem Wege von Albann nach Chicago beschossen worden.

Die Bergungsarbeiten in Paris und Prag beendet

55 Tote und 34 Schwerverletzte bei den beiden Einsturzkatastrophen

Paris, 22. Okt. Die Räumungsarbeiten an der Stätte der Bankkatastrophe von Vincennes nehmen ihren Fortgang. Bis Sonntagabend waren 19 tote Arbeiter aus den Trümmern geborgen, von denen einer nicht identifiziert werden konnte. Der Vater des jugendlichen Arbeiters Nicolle, der 27 Stunden unter den Trümmern ruhte und im Krankenhaus verstarb, hat sich als Privatkläger dem Prozeß gegen den Unternehmer angeschlossen. Die Beisetzung der Opfer wird am Donnerstag vormittag erfolgen. Da man annimmt, daß nunmehr kein Toter sich mehr unter den Trümmern befindet, sind gestern Abend die Arbeiten an der Unfallstelle eingestellt worden.

Am Laufe des Sonntags fand eine Besprechung zwischen dem Innenminister und dem Präsekten des Seine-Departements statt, auf der verschiedene Änderungen in den Bestimmungen für die Bauwerksbesichtigungen wurden. Der Innenminister wird auf Befragen des beratenden Verwaltungsausschusses entsprechende Gesetzesentwürfe im Parlament einbringen.

Prag, 22. Okt. Nach ungefähr 312stündiger ununterbrochener Tag- und Nachtarbeit fanden gestern die Räumungsarbeiten auf der Unglücksstätte am Poritsch ihren Abschluß. Die Katastrophe hat 46 Tote und 34 Verletzte gefordert. Ursprünglich waren 38 Verletzte, doch sind vier Schwerverletzte gestorben. In der Nacht zum Sonntag wurden die letzten Soldaten mit den Traktoren, die Krane und Schwellern der Rettungsgesellschaft und der größte Teil der Arbeiterschaft der Baufirma zurückgezogen, da für die letzten Räumungsarbeiten im Laufe des gestrigen Tages nur noch wenige Arbeiter erforderlich waren. Montag vormittag wird eine Baufirma darüber ersuchen, wann mit dem Wiederaufbau des Hauses, den die Baufirma Pracaß & Morawec durchführen wird, begonnen werden kann, und ob das alte Nebenhaus am Poritsch niederzulegen ist. (BZB.)

Wieder ein Hauseinsturz

Paris, 22. Oktober. Dem „Journal“ wird aus Belfort gemeldet, daß ein freistehendes Gebäude einer Textilfabrik in Bironnagny eingestürzt ist. Man arbeitete am Sonntagvormittag, als die Arbeiter das Gebäude verlassen hatten, an der Verstärkung der Böden, da dort schwere

aufgestellt werden sollten. Plötzlich gab einer der Böden nach und riß die beiden anderen mit. Zwei der mit den Arbeiten beschäftigten drei Maurer kamen mit leichteren Verletzungen davon, dem dritten wurde durch einen herabfallenden Pfeiler ein Bein gebrochen.

Neuer Ueberfall auf Europäer in Marokko

Zwei Tote, ein Schwerverletzter, ein Entführter

Paris, 22. Oktober. Ein neuer Ueberfall auf Europäer durch marokkanische Aufständische, der auf den Tag genau mit der vor einem Jahre erfolgten Entführung von Wallei und Steeg zusammenfällt, löst in Frankreich große Erregung aus. Zu dem Ueberfall, bei dem zwei Europäer das Leben einbüßten, einer schwer verletzt und ein anderer entführt wurde, wird aus Casablanca gemeldet, daß sich das überfallene Lastautomobil auf dem Wege nach Souf el Arbar, 40 Kilometer von Oued Zem, nahe der nicht unterworfenen Zone befand. Auf dem Lastwagen hatten außer dem Führer zwei Getreidehändler Platz genommen, von denen jeder 25000 Franken bei sich trug, um Getreidekäufe zu bezahlen. 25 Kilometer von Oued Zem entfernt, begegnete der Führer auf der Landstraße zwei eingeborenen Geiseln, während auf dem angrenzenden Pfad sich zwei Marokkaner zu Pferde aufstellten. Er verlangsamte die Fahrt mit Rücksicht auf die Geiseln. Plötzlich schoß einer auf das Automobil und verletzte einen Getreidehändler. Als die Europäer trotzdem die Fahrt fortsetzten, wurden sie von den Banditen verfolgt und umzingelt. Der Automobilführer wurde auf der Stelle erschossen und die beiden Insassen entführt. Die Kontrollen von Oued Zem entließen sofort fünf Automobile zur Verfolgung. Hierbei wurde einer der Zivilkontrolleure durch einen Schuß in die Brust getötet. Es gelang, einen der Gefangenen zu befreien. Die französischen Stämme des Gebietes von Padia organisierten ihrerseits die Verfolgung der Räuber. In dem anschließenden Gefecht erlitten die Räuber schwere Verluste. Wie weiter verlautet, führten die Räuber beim Ueberfallen der Grenze des nicht unterworfenen Gebietes den Getreidehändler nicht mit sich, so daß über dessen Schicksal Unklarheit herrscht.